

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Heften sowie „Voll- und Teils“. Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. a. m. Organ sozial. Volkstüm. Schriftleitung: Dr. W. B. ...

Bezugspreis monatlich 3,00 RM., u. 0,30 RM. ...

Soll dieser Unfug siegen?

Sowjetstern am Stahlhelm

Nein! Darum bleibe am 9. August dem „Volks“entscheid der vereinigten Stahlhelmer, Kommunisten und Nazis fern!



„Volks“entscheidsturnier

... Sowjetstern am Stahlhelm. ...

Brünnings Komreise

Der Reichstangler geht sich am Mittwochabend in Begleitung des Reichsanwalts nach Rom. Den Anfang machte Chiquers, dann reisten die deutschen Minister nach Paris und zusammen mit ihren französischen Kollegen nach London. ...

Man muß bei der Beurteilung dieser Ministerkonferenzen das rechte Maß innehalten. Man soll sie nicht unterschätzen, aber auch nicht überschätzen. ...

Wenn wir uns dessen bewußt bleiben, werden wir namentlich die Bedeutung des Besuchs in Rom nicht überschätzen. Gerade bei ihm handelt es sich, soweit sich die Dinge übersehen lassen, in der Hauptsache um einen Akt der Höflichkeit. ...

„Was wir wollen!“

Volkseinstehensparolen

- | | |
|--|---|
| Rechts.
„Wir fordern ... eine großzügige allgemeine Dienstpflicht ...“
(Stahlhelm-Korrespondenz, Dr. Süßert) | Links.
„Gegen Arbeitsdienstpflicht und Militarisierung der Jugend.“
(Zentralkomitee des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands) |
| „Daß der Stahlhelm, in einer klugen Vereinigung von nüchternen Machtpolitik und langfristiger Erneuerungsarbeit diese Aufgabe, die Macht des Marxismus zu brechen, führend übernommen hat, bleibt ein großes Verdienst.“
(Stahlhelm-Korrespondenz, Edgar J. Jung) | „Alle helfen kämpfen und siegen gegen den sterbenden Kapitalismus, für ein Sowjet-Deutschland!“
(„Rote Fahne“, 29. Juli) |
| „Wir wollen den Staat grundlegend sozialistisch umformen — von Preußen her.“
(Der Stahlhelm, 2. August) | „Der rote Volkseinstecher vom 9. August unter Führung der KPD, muß zur Mobilisierung aller Schichten der Jugend gegen diese faschistische Diktaturpolitik ... führen!“
(„Rote Fahne“, 29. Juli) |
| „Es geht um nicht mehr und nicht weniger, als darum, die Macht des Marxismus zu brechen mit seinem verderbenden Einfluß auf unsere Innen- und Außenpolitik, auf Staat, Kirche und Schule.“
(„Schlesische Zeitung“, 29. Juli) | „Marschiert am 9. August für die einzige Rettung durch den Sozialismus, für die Arbeiter- und Bauernmacht auf. Das rote Preußen für das kommende freie sozialistische Deutschland!“
(Zentralkomitee der kommunistischen Partei Deutschlands) |

Rein Reichsminister geht zum Reichseinstecher

Die der „Rote Front“ im Zusammenhang mit der Verurteilung des Reichstanglers in seiner Rundrede, man würde ihn am Sonntag nicht an der Volkshaus sehen, erklärt, tritt das gleiche für alle Reichsminister zu. ...

Schreckliches Brandunglück in Teutschenthal

Mehrere Frauen verbrannt - Eine Feldschnecke vernichtet Ursache: Motorexplosion einer neuen Dreschmaschine

In den ersten Nachmittagsstunden ist die kleine Feldschnecke des Wenzelschen Rittergutes in Teutschenthal mit einem Unfall verbunden. ... Die Ursache ereignete sich am Sonntag, daß der Brand durch die Explosion eines Benzinmotors hervorgerufen sei. ...

relle Beziehungen unvollkommen, nicht zweckgerichtet, aber auch nicht mehr.

Es gibt in den Reihen der deutschen Nationalisten Leute genug, die über diese Grenzen hinausgehen möchten und sich streben wollen, daß eine Vereinigung Deutschlands mit dem Reich nicht nur ein nationales Ziel sei, sondern ein Weltzweck.

Weitere Abspaltung der Wirtschaftspartei

Die Wirtschaftspartei des Reichstags hat bei ihrer jüngsten Sitzung, die vor einigen Tagen stattfand, ihren Austritt aus der Reichsorganisationspartei der Deutschen Wirtschaftspartei erklärt.

Der Korruptionsland der Fremden

In der Angelegenheit der Deutsch-Österreichischen Wirtschaftsgemeinschaft (Deowirtschaft) hat die Reichsorganisationspartei gestern die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen nunmehr das formelle Ermittlungsverfahren wegen Vergehens des Betruges, des Diebstahls und des Urkundenfälschens eingeleitet.

Träumen ist wieder erlaubt

Die moderne Wissenschaft vom Traum. Von Hans Feilcke. In der Legende, in Sage und Geschichte, in Mythos und Märchen ereignet der Traum als wunderbarste Mittel, fast profaner, leicht verständlicher, als die Dichtung des Dichters, als die geistreiche, als die faszinierende Bilderwelt der Phantasie, als die Prophezeiungen und Ermahnungen, als die Aufschlüsse, die man jahrausjahrein aus den Träumen, man räume die nächtlichen Visionen ernst, ja man täumle ihnen vor den Augen.

Und auch Jahrhunderte später, als die Menschheit auf der Höhe der Wissenschaft vom Traum stand, wurde der Traum, der dem Geiste ein Fenster auf den Vorraum der Seele öffnet, als der beste Helfer für die Wissenschaft der Seele.

Aber nicht nur ein Aberglaube über den Traum, sondern ein Aberglaube über die Seele.

Reichskammerrede im Rundfunk

Reichskammerrede im Rundfunk

Der Reichstag hat sich am Dienstagabend über das Rundfunk über die jüngsten Reden des Reichspräsidenten, über die Reichskammerrede im Rundfunk, die Rede hielt.

Der Reichspräsident führte u. a. an: „Das deutsche Volk hat die über alle Schichten hinweggehende schwere Prüfung mit vorbildlicher Ruhe über sich ergehen lassen und seinen natürlichen Sinn für Ruhe und Ordnung bewahrt.“

Eine burdgründliche Finanzhilfe großen Stils ist — ich trage keine Bedenken, dies festzustellen — einseitig nicht erreicht worden.

Ein durchgreifendes Finanzhilfsprogramm großen Stils ist — ich trage keine Bedenken, dies festzustellen — einseitig nicht erreicht worden.

Die durchgreifende Finanzhilfe großen Stils ist — ich trage keine Bedenken, dies festzustellen — einseitig nicht erreicht worden.

Reichskammerrede im Rundfunk

Zeit notwendig gemacht, um die Gedanken der Reichskammerrede im Rundfunk, die im Reichstag vorgetragen wurden, zu erläutern.

Sachliche Volkswirtschaft

Unter neuer Weltansicht bringt jeder Mensch eine wirtschaftliche Existenz, die sich nicht nur auf den materiellen Bereich beschränkt, sondern auch auf den geistigen.

Reichstag gibt Bericht

Reichstag gibt Bericht

entfcheidet über die Aufhebung des Deutschen Reiches, so muß ich Ihnen erwidern, daß es sich für mich nicht um eine Frage der Staatsräson, sondern um eine Frage der menschlichen Würde handelt.

Tägliche Aufnahme in Paris

Die Rundfunkrede Brünings hat in der Pariser Presse im allgemeinen eine günstige Aufnahme gefunden.

Salentrom und Gewerkschaften

Der Reichspräsident hat den Reichstag zum Zeitpunkt wieder herangezogen.

Sachliche Volkswirtschaft

Unter neuer Weltansicht bringt jeder Mensch eine wirtschaftliche Existenz, die sich nicht nur auf den materiellen Bereich beschränkt, sondern auch auf den geistigen.

Reichskammerrede im Rundfunk

Zeit notwendig gemacht, um die Gedanken der Reichskammerrede im Rundfunk, die im Reichstag vorgetragen wurden, zu erläutern.

Reichskammerrede im Rundfunk

Die Reichskammerrede im Rundfunk hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen.

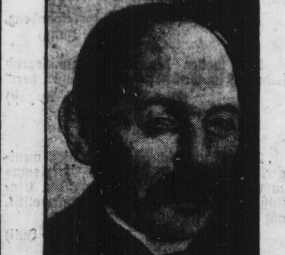
Sachliche Volkswirtschaft

Unter neuer Weltansicht bringt jeder Mensch eine wirtschaftliche Existenz, die sich nicht nur auf den materiellen Bereich beschränkt, sondern auch auf den geistigen.

Reichskammerrede im Rundfunk

Die Reichskammerrede im Rundfunk hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen.

Paul Barth



Der seltene Gemäldedruck, ist Tizian in seinem Vorzimmer im Palazzo del Doge, Venedig, als Sohn eines Dorfers, dessen er seine Hauptstadt als Wohnort und Wohnort seiner Kunst betonte.

Jungenberg in Köln Für den „unsicheren Volksentscheid“ will er kein Geld geben

Jungenberg, der Vorsitzende der Deutschnationalen Partei, hat dem Reichspräsidenten... [Text continues with details of his speech and political stance]

als ein Volksentscheid von zahlenmäßig un... [Continuation of Jungenberg's speech, discussing the national vote and the role of the state]

Bittgang des Herrn Jungenberg zum Reichspräsidenten Dr. Brüning!

Er dürfte nicht schon morgen, oder in der über... [Jungenberg's appeal to Brüning, asking for support of the DNVP's demands]

Deutschnationales Zeitung... unternehmen pleite

Die rechtsradikale dommerische Reichspost... [Report on the financial collapse of a nationalist newspaper]

Auf der am Dienstag abgehaltenen Kläuber... [Details of a creditors' meeting and financial proceedings]

Raubzug auf die Mieten

Die Hausbesitzer wollen die Haussteuer... [Introduction to an article about rent and housing taxes]

Die Hausbesitzer planen einen neuen... [Main body of the article discussing the proposed changes to housing taxes]

nationale Kapital wird bessere Garantien... [Continuation of the article, mentioning national capital and tax implications]

Durch Begründung dieses Programms wird... [Further details on the proposed housing program]

Das den jüngsten Millioneneinkommen der... [Discussion on high-income earners and tax policy]

Die Argumente für diesen Plan der Hausbesitzer... [Conclusion or further arguments regarding the housing bill]

Wurde der einmütige Protest der wertigen Massen... [Mention of public protest against the bill]

Neudrucktitel am 4. August... [List of book titles and prices]

Das Wahlgeheimnis gilt auch für den... [Discussion on election secrecy and political process]

Kontenzahlung und Angestellte Stellungnahme des Afa-Bundes

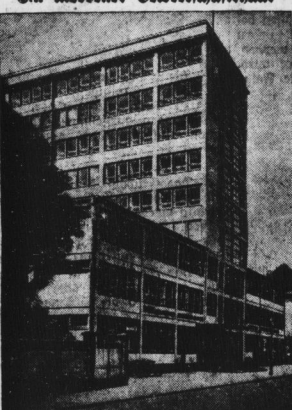
Nach der Freigabe der Zahlungen... [Main body of the article discussing wage payments for employees]

Die Angestellten haben, nachdem durch das... [Continuation of the article, mentioning the AFA union's stance]

Und aber will beweisen, daß vielfach Sohn... [Continuation of the article, discussing financial aspects]

Es gibt Leute, die gerne die Katenzahlung... [Further discussion on employee wages and union demands]

Ein modernes Gewerkschaftshaus



Das neue Verwaltungsgebäude des... [Caption or short text describing the building]

150.000 Bergarbeiter Gehalt vor dem Bergwerksstreik

Die Arbeitgeber der belgischen Bergwerks... [Main body of the article regarding Belgian miners' wages]

Obwohl die Löhne seit Anfang des berg... [Continuation of the article, discussing labor market and strikes]

Die Lotten in Stuttgart

Deutschland — Geldzahl 4:1

In der Nacht auf den neuen Arbeiter-... [Report on the lottery in Stuttgart]

6. Bezirk gegen Belland

Karten in Vorbereitung sind zu haben... [Notice regarding the 6th district and the case against Belland]

50 Pf. Der Preis beträgt 50 Pf. Karten für... [Notice regarding a prize or subscription fee]

Sportliche Bekanntmachungen

- List of sports notices including results of various games and upcoming events. Mentions clubs like Sport-Union, Turner, and others.

Voranschreibungen

- Notice regarding advance payments for various services or events.

Leipzig

- List of notices and information from Leipzig, including dates and times.

Leipzig

- Second list of notices and information from Leipzig, including dates and times.

Hören Sie, was Frau Müller sagt: „Ein so sparsames Reinigungsmittel wie **IMI** ist mir noch nicht unter die Finger gekommen.“ (Sehr wahr! Aber wie billig **IMI** in Wirklichkeit ist, das merkt man richtig erst im Gebrauch!)



IMI zum Aufwaschen - Spülen - Reinigen
* für Geschirr und alles Hausgerät *

3300/51b

Berlins Kalender

der Kalender der G.M.D.,
des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Jugendgruppen im Bezirk
Potsdam-Rehbrunn / Reichs-
schützenhalle a. G., Sonn-
tag 12-14, Sonntag 2. Sonntag,
Sonntag 21/22 und 30/31
Gesellschafts 2. Sonntag, Sonntag 31/32

Salle
G.M.D. Gruppe Nord. Heute abend
im „Jugendheim“ Rompler-
abend. Da vorher eine wichtige
Besprechung stattfinden müssen alle
Genossinnen und Genossen, vor allen
Dingen aber die Brautjungfer,
erschienen. Genossinnen und Ge-
nossen, erhebet ihr hehrlich und
mächtig 20 Uhr. Begrüßung, neue
Genossinnen und Genossen mit-
bringen. Zur Begrüßung der Gruppe
Nord erwidert. Abschied für
Brautjungfer abgeben.

Was dem Bezirk
Reiseleiter - **Schiffahrt**
und **Gesellschaftliche**
Frühstättengruppe. Donnerstag 20 Uhr
im Verein Christian Hochhaus-
führung.

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
Das Reichsbanner Kampfbund
und Sozialisten L. V.

Ortsverein Halle.
Jeden Donnerstag 18 bis 21 Uhr
auf der Veitshaus Sport- u. Spielabend
u. **Wahlversammlung**. Unsere fällige
Wahlversammlung findet am
Donnerstag, dem 6. August, abends
8 Uhr, im **Reichsbanner Saal**,
Gödenstraße 19, statt. Tages-
ordnung: „Unsere Berufung“.

Reimers
Lachbühne
Rakete

Täglich 8 Uhr abends
Günther - Adler
mit seinen 6 Prominenten
sowie das berühmte
Sascha-Naburjew-Ballett
Für ausgelassene Stimmung
sorgen die
Dresdener Jazz-Banditen
im Trokadero bis 3 Uhr
Die Nacht gehört uns!
unter Mitwirkung der Künstler
und Publikum.
Mittwoch:
Lügner - Abend
3 Lügen werden prämiert.
Preisrichter: Das Publikum.
Das dritte Sie nicht vornehmen

Zurück
Zahnarzt Dr. Hirsch
Gr. Ulrichstr. 68 (Wollmer)

Familien-Nachrichten
Infolge Herzschlags verschied plötzlich heute
unser **Brudermutter, Herr**
Max Greiner
Zwei Jahrzehnte ist er in unserer Mitte im
Dienst für die Allgemeinheit aufopfernd
tätig gewesen. Seine Hinterlassene, die
Gefinnung und Kameradschaft magen ihn
uns unersetzlich. 3857
Salle a. G., den 5. August 1931.
Freiwillige Feuerwehr Halle-Trotha

Am Riebeckplatz

Wir müssen nochmals verlängern
4. und letzte Woche!
Felix Bressart
als Rekrut Kaballe in dem Re-
kordbrecher aller Tonfilme

Der Schrecken
der Garnison!
Eine Lachraute allerstärksten
Kalibers mit
**Lucie Englisch - Adele Sand-
rock - Albert Paulig - Curt**
**Vespermann - Hugo Fischer-
Köppe**

Wer sich dem „Schrecken der
Garnison“ nicht ansteht, wird sich
um die letzten Stunden seines
Lebens betrogen.

**Die Wahl der Sommer-
königin Halles**
im Parkrestaurant „Saalschloß“.
Sehr gut geungene Aufnahmen.

Auf der Bühne:
Das Schönste, was es gibt!
Orca Hartmann
Die weltberühmte Stängerin zu
Pferde.
Hierzu die neue hochaktuelle
Tausende Wochenschau
Jugendliche unter 14 Jahren
zahlen täglich nur 1
Vorstellung halbe Preise.
Täglich 4.00 6.10 8.15 Uhr.

Schauburg

Ein wundervolles, herr-
liches Erlebnis!
Wir müssen verlängern
den herrlichsten aller großen
Tonfilme
2. Woche!

Das Lied ist aus.
Diese Tonfilm-Romane mit der
beschwingten Zartheit ihrer nicht
alltäglichen Liebesgeschichte, den
entzückenden Lustspielereien —
dem edlen Ausklang — reizt das
Publikum zu tiefstem Mitleben,
zu widerstandloser Begeisterung
und Bewunderung hin...

Man möchte lachen u. weinen zugleich,
so unbeschreiblich schön ist dieser
Film — seine Lieder — seine Ge-
staltung!

Willy Forst - Ernst Verebes
Marcell Wittlich - Liene
Haid - Margarete Schlegel
usw.

Die unvergleichlichen Schlager:
„Frag nicht, warum ich gehe“
„Adieu mein kleiner Gardedivision“
„Ja, wenn das Wörtchen Wenn
nicht wär“
Hierzu ein ganz feinfühliges Be-
programm und die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau
Rechtzeitig Plätze sichern, der
Antrag ist groß!
Beginn täglich 4.00 6.10 8.15
Sonntag ab 8 Uhr.

Große Ulrichstraße 51

Ab morgen, Donnerstag,
nachts, 4 Uhr:
Ein köstliches Geschenk in der
heutigen Zeit gehäufte Widrig-
keiten!

Camilla Horn
zauberhaft, modern, herhaft und
lustig in dem neuen, lustigen
Ton- und Sprechfilm

Ich geh' aus
und Du bleibst da
Nach dem pikanten, leichtflüssig,
beachteten und amüsanten Roman
von Wilhelm Speyer aus der
Berliner Illustrierten Zeitung
Musik von Otto Stranaky, Text
von Hans Zerkel.

In den weiteren Hauptrollen die
große Darsteller-Elite
Berthe Ostya - Margu Lion
Hermine Sterler - Fritz Ley
Hans Bräunewetter - Theod.
Loos - Oscar Sima - Max
Gilbert - Peter Wolf
u. a. m.

Hierzu ein bestausgemessenes,
Beiprogramm u. die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau
Beginn Werktagen 4.00 6.10 8.15
Sonntags ab 8 Uhr

Walhalla
Lehrende Operette:
Friederike
Titelrolle **Mimi Vesely**

Zurück
Dr. Hermann Kuhn
Facharzt für Röntgen- und
Lichttherapie.
Landwehrstr. 3, am Riebeckplatz.

Zurück
Dr. med. Jaehne
Facharzt für Ohren-, Nasen- und
Halskrankheiten
Martinsberg 14 3791

Ein
**Sensations-
Erfolg**
ist der Spiel-
plan im
**Modernen
Theater!**
Freitag:
Freiwilligstellung
für die Ang. u. Arbeiter der
Wehag.

In 3 Tagen
Nichtraucher
Kunstst. Toiletten
Santitas-Peroli
Salle a. G. 335 A.

Auch
Sie
können sich
eine
H. W. Anzug
für
29 oder 39
aus Ihrem Stoff
leisten.
H. Weigler
2 Halle (Saale)
39 Leipziger-Str. 69
39/30/28/30/28

Die unentgeltlichen
Gaskochkurse
finden ab 6. August wieder regelmäßig
jeden Donnerstag 19.30 Uhr in der
katholischen Volksschule, Clarastr. 7,
statt. Außerdem werden wir demnächst die
gleichen Kurse in den Siedlungen abhalten.
Achten Sie auf unsere Veröffentlichungen.
Werke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft.

Sundfischen-Verkauf.
Am Freitag und Sonnabend, dem 7. und 8. August
1931, von 9 Uhr an findet in unserem Fundbüro
hier Güterläufern — Eingang Raffineriefabrik —
öffentliche Versteigerung von Sundfischen, u. a.
am Freitag ab 10 Uhr 10 Seehäher, 1 Seergans
gegen sofortige Barzahlung statt. Befichtigung
der wertvolleren Gegenstände am Donnerstag, dem
6. August 1931, von 10—14 Uhr.

Schlafzimmer
besonders billig
Echt Eiche Mk. 300.—, 300.—, 300.—
485.—, 540.—, 565.—, 610.—
Follert Mk. 740.—
Leckert Mk. 740.—, 795.—, 350.—,
450.— Transport frei.
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen!
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt)

Saale
Allerfeinste saftige fette
Edamer
Pfd. 80
Butter
auf Eis
Edamer
III. Sorte Pfd. 56
Butterkrause
Saale

Chaiselongues
32, 38, 45, 50,
Gettschaiselongues
48, 54, 64,
78, 85, 95.
Sofas
53, 65, 90, 98,
135.

Ammendorf
Gustav Godehardt
Hüte, Mützen, Herren-
Artikel, Berufsbeleidung
Ammendorf Telefon 310

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt)
Warum eine Tänzer-Grude?
Sie erfahren es beim Vortrag
morgen, Donnerstag, sowie
jeden Donnerstag nachmittags 4 Uhr
wird die Bandführung derselben ge-
zeigt unter um mo. Red. Br. u.
Badoführungen stattfinden;
Stützproben werden gratis verteilt.
Der in diesem August beginnt
Aug. Domke, Grudeofabrik
Telephon 2 866.

Zentral-Molkerei
Ammendorf, Lindenstraße 2
empfiehlt sämtliche
Molkerei-Produkte

**SCHWANEN-
APOTHEKE**
Ammendorf August Kremer
Beesener Straße 14
Fernsprecher Nr. 483

Anfertigung aller
Krankenkassen - Rezepte
Harn - Untersuchungen
Eigene Spezialität in Tees

Neubest
preparierte
Schlafzimmer
kompl. echt Eiche, Anleide-
schrank, 130 m breit - nur 365,-
kompl. echt Eiche, Anleide-
schrank, 150 m breit - nur 395,-
Gr. Auswahl in den Freitagen
400.-, 550.-, 600.-, 750.-, 800.-, usw.
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Delikatess
Von Schwarzen Brett: Umstellung
blinder und taubstummer Kinder zum
Schulbesuch.
Dellig, den 3. August 1931.
Der Magistrat.

Hurt Binneries Damen- und Kinder-Konfektion
Ammendorf Herren-Bekleidung
Hauptgeschäft: **Reichensburger Str. 1, Ecke Hohestr.**
2. Geschäft: **Reichensburger Str. 24, Telefon Nr. 107**

Unser Weg

Werkstätige in Stadt und Land * Kämpft einig mit uns Hand in Hand

Gegen das Volk der Arbeit!

Ein beispielloses, ein schändliches Verbrechen soll an der deutschen Arbeiterklasse verübt werden. Die Leitung der Kommunistischen Partei hat beschlossen, sich an dem vom Stahlhelm in Gemeinschaft mit Nationalsozialisten, Deutschnationalen und anderen reaktionären Gruppen veranstalteten Volksentscheid gegen Preußen in aktivster Weise zu beteiligen.

Was noch vor kurzer Zeit als Ausgeburt einer kranken Phantasie bezeichnet werden mußte, das soll jetzt zur Tatsache werden.

Die Kommunistische Partei will dem Faschismus in Deutschland zur Herrschaft verhelfen

Die Führer des Stahlhelms und seiner Gefinnungsgenossen haben niemals einen Zweifel darüber gelassen, welches Ziel sie anstreben. Sie verlangen die Wiederherstellung des alten Preußen,

die Wiedererrichtung des Monarchismus, die Beseitigung aller politischen Freiheiten und sozialen Rechte, die die arbeitende Klasse sich in jahrzehntelangem Ringen erkämpft haben.

Noch offener zeigen die Nationalsozialisten ihre Ziele, die in der Stahlhelm-Aktion gegen Preußen die Führung haben.

Der Faschismus in seiner brutalsten Form soll in Deutschland verwirklicht werden

In den Veröffentlichungen der Satentreuzler wird ausdrücklich betont, daß das Vorbild für das nationalsozialistische „Dritte Reich“ das faschistische Italien Mussolinis ist.

Was ist unter Mussolini in Italien geschehen? Es ist nicht möglich, all

das Furchtbare

das sich seit länger als einem Jahrzehnt in Italien ereignet

in wenigen Sätzen zu schildern. Hier eine kurze und unvollständige Uebersicht:

Der Faschismus hat die Arbeiterklasse aller ihrer politischen Rechte beraubt.

Der Faschismus hat die Gewerkschaften zertrümmert.

Der Faschismus hat das blühende Genossenschaftswesen der Arbeiter zerstört.

Der Faschismus hat den Arbeitern die sozialen Rechte genommen und an ihre Stelle das Almosen gesetzt.

Der Faschismus hat jede freie Meinungsäußerung der Arbeiterklasse beseitigt.

Der Faschismus hat ebenso wie die sozialistischen auch die kommunistischen Organisationen ausgerottet.

Der Faschismus hat Tausende von Arbeitern durch selbigen Mord getötet, andere Tausende in die Kerker geworfen oder in die Verbannung gejagt.

Das alles soll auch in Deutschland verwirklicht werden, und diesem Zwecke dient der Volksentscheid des Stahlhelms mit seinen nationalsozialistischen und deutschnationalen Bundesgenossen!

Die Kommunistische Partei aber unterstützt diese faschistische Aktion, sie will mit allen Kräften dabei mithelfen, daß der faschistische Volksentscheid zum Siege gelange.

Ist das nicht Wahnsinn, so ist es bestimmt Verbrechen!

Wir werden weiter unten nachweisen, daß die kommunistischen Führer sich vollkommen darüber klar sind, was die Führer des Faschismus in Deutschland im Schilde tragen.

Der Faschismus hat viele tausende Familien vernichtet, die Arbeiterheime niedergebrannt, die Unternehmungen der Arbeiterklasse zerstört.

Der Faschismus hat das kapitalistische Ausbeutungssystem vollkommen wieder hergestellt. Die italienischen Arbeiter haben kein wirkliches Mitbestimmungsrecht bei der Festlegung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Der Faschismus treibt in Italien den imperialistischen Rüstungswahnsinn auf die Spitze.

Der Faschismus hat den Kadavergehochjam auf eine Höhe gebracht, gegen die der altpreussische Hohenzollern nur als harmlos zu bezeichnen ist.

Der Faschismus hat ein System von Korruption und Gefinnungslosigkeit gezüchtet, das das auf seine Freiheiten früher so stolze italienische Volk in geistige Barbarei zurückzuwerfen droht.

Noch Mitte Mai d. J. hat Thälmann, der Vorsitzende der Kommunistischen Partei, in einer Sitzung der Exekutive der Kommunistischen Internationale die Auffassung bestätigt, „wonach die Preußenregierung besser als die Brüning-Regierung sei“. Und er stellte dann fest, „daß zu der Zeit des Stahlhelm-Volksbegehrens unsere Partei nicht ihre Pflicht getan hat“. Wären die Kommunisten, so erklärte Thälmann, damals aktiv genug gewesen, dann wäre das Volksbegehren nicht erfolgreich geworden.

Die kommunistische Parteileitung weiß also genau, was ein Sieg des Volksentscheids bedeutet: die Gefahr der Aufrichtung einer faschistischen Gewaltherrschaft über die Arbeiter in Deutschland. Demnach:

Die kommunistische Partei geht jetzt eine Verbindung ein mit den Leuten, die sie selbst als Börsenjobber und Inflationsgewinnler, als Mord- und Streikbrecherbanden gekennzeichnet hat. Die kommunistische Partei hilft bei der Durchführung der faschistischen Diktatur, die nach dem Bekenntnis ihrer eigenen Führer eine ungeheure Steigerung des Hunger- und Massenelends bedeutet.

Run wird man fragen, welchen Grund hat die kommunistische Parteileitung, ihre Anhänger den Hakenkreuzlern zuzutreiben?

Und die Antwort darauf: Es ist der Haß gegen die Sozialdemokratie, es ist die Wut darüber, daß es der kommunistischen Partei nicht gelungen ist, die Partei der deutschen Arbeiterklasse, die Sozialdemokratie, zu zer schlagen. Dieser blinde Haß macht sie zu Zuträgern für die schwärzeste Reaktion, beläßt sie mit dem Schandmal des schwersten Verbrechens an der Arbeiterklasse.

Wie kam es, daß in Italien der Faschismus siegen konnte?

Wodurch erklärt es sich, daß in Ungarn, in Polen, in Bayern ganz oder halbfaschistische Regierungen entstanden sind? Es war die Aneignung des Proletariats, es war die Spaltung der Arbeiter-

organisationen durch die Kommunisten, die immer aufs neue die Macht der Reaktion gestärkt haben.

Hätten wir in Deutschland eine einzige Arbeiterklasse, hätten wir hier, wie vor dem Kriege, geschlossene Organisationen des Proletariats, kein Hakenkreuzler, kein Stahlhelmführer, kein Monarchist dürfte es wagen, seine dunklen Pläne zu spinnen.

Die kommunistische Partei hat die Arbeiterbewegung erst gespalten und dadurch geschwächt, jetzt soll sie wehrlos dem Faschismus ausgeliefert, jetzt soll sie leiblich und geistig vernichtet werden.

Das muß verhindert werden!

Karl Marx, auf den sich die Kommunisten gern berufen und dessen Lehren die Hakenkreuzler vernichten wollen, hat niemals gelehrt: Arbeiter, schlägt euch gegenseitig tot, damit eure Feinde triumphieren.

Karl Marx hat vielmehr sein berühmtes Wort gesprochen, das für alle Zeiten Geltung hat:

**Proletarier aller Länder,
vereint euch!**

Denkt an dieses Wort und handelt danach

Das soll alles nicht wahr sein

So haben die kommunistischen Führer gesprochen

Man soll uns nicht den Vorwurf machen können, daß wir ohne Grund von einem Verrat der kommunistischen Führung sprechen. Hier sind die Beweise dafür. So urteilten kommunistische Redner und Zeitungen bis in die jüngste Zeit über die Stahlhelm-Nazi-Aktion gegen Preußen:

Wir wissen, wir wissen, wir wissen!

Abg. Schwent (Kommunist) im Preussischen Landtag am 15. Oktober 1930:

Wir wissen und haben es gestern wieder gehört, daß die Nationalsozialisten die Absicht haben, ein Volksbegehren zur Auflösung des Landtages durchzuführen... Wir müssen demgegenüber die Frage aufwerfen: Wer steht denn hinter diesem Volksbegehren? (Sehr richtig! bei den Kommunisten.) Ist das nicht Herr Hugenberg, der den Nationalsozialisten die Durchführung dieses Volksbegehrens vorschreibt? Sind es nicht die Geldleute, die ein Interesse daran haben, auch hier in Deutschland das faschistische Regime aufzurichten? (Sehr richtig! bei den Kommunisten.)

Wir Kommunisten lehnen es ab, diesen Volksbetrug mitzumachen. Wir werden vielmehr der Arbeiterklasse ganz unzweideutig sagen: Genau dieselbe verlogene Rolle, die sie bei dem Volksbegehren gegen den Young-Plan gespielt haben, genau dieselbe verlogene Rolle werden sie bei dem Volksbegehren für die Landtagsauflösung spielen.

Wir wissen, daß sie bereit sind, die faschistische Diktatur gegen die werttätige Bevölkerung durchzuführen. Wir wissen, daß die Durchführung der faschistischen Diktatur für die Arbeiterklasse nur eine ungeheure Steigerung des Hunger- und Massenelends bedeutet. (Sehr richtig! bei den Kommunisten.)

Darum sagen wir der Arbeiterklasse, sie soll sich nicht irreführen lassen...

Die Komödie der Nazis

Abg. Ulrich (Kommunist) im Reichstag am 5. Februar 1931:

Herr Goebbels ruft dazwischen, was es mit dem Volksbegehren ist. (Abg. Dr. Goebbels: Sie haben das Volksbegehren sabotiert!) Herr Goebbels will dieser Diktaturregierung mit einer Stimmzettelabgabe antworten. Das sind die revolutionären Methoden des Herrn Goebbels. Wir lehnen es ab, mit einer solchen Komödie, wie Sie sie wollen, durch ein Volksbegehren lediglich die Arbeiter vom Kampf gegen die Durchführung der Young-Diktatur abzuhalten.

Mit Mord- und Streikbrecherbanden!

Die „Rote Fahne“ schrieb am 14. April 1931 zu einer Stahlhelm-Demonstration im Berliner Lustgarten:

„Sehen wir uns doch diese Volksbegehler an. In vorderer Front marschieren die Mord- und Streikbrecherbanden der Nazis auf, die die Arbeiterschaft Tag für Tag ihren blutigen Terror spüren lassen. Und hinter diesen Mordkolonnen marschiert die ganze Sippschaft des kapitalistischen Ausbeuterpacks auf, die Großkapital vom Landbund, die Schwerindustriellen von der Deutschen Volkspartei, die Börsenjobber von der „Berliner Börsenzeitung“ und der Inflationsgewinnler Hugenberg. Ihr Ziel ist die Aufrichtung eines faschistischen Terrorregiments, das noch brutaler und gewalttätiger den Kampf der werttätigen Volksmassen um Arbeit, Brot und Freiheit niederdrückt.“

Zusammen mit Börsenjobbern und Inflationsgewinnlern

Die „Rote Fahne“ schrieb am 10. April 1931:

„Wie wenig dieses faschistische Volksbegehren eine Angelegenheit der werttätigen Massen ist, zeigt die Tatsache, daß einer der eifrigsten Propagandisten für die Stahlhelmaktion neben der Presse des Großkapitalisten und Inflationsgewinnlers Hugenberg — die „Berliner Börsenzeitung“, das Organ der von den Nazis so „bekämpften“ Bankfürsten und Börsenjobber ist. Natürlich fehlt auch die Presse der großagrarischen Haisfische, die dem werttätigen Volk den Brotkorb noch höher hängen wollen, nicht.“

Kein Werttätiger darf sich verleiten lassen, gemeinsam mit den Mord- und Streikbrecherbanden der Nazis und des Stahlhelms, gemeinsam mit den Börsenfürsten, Junkern und Inflationsgewinnlern für deren Volksbegehren aufzumarschieren. Das Volk begehrt Arbeit, Brot und Freiheit.“

Zugvieh für die Reaktion

In der „Roten Fahne“ vom 14. April 1931 konnte man lesen:

„Die Stahlhelmer und Nazis in trauter Gemeinschaft mit dem deutschnationalen Finanzkapitalisten Hugenberg und der großindustriellen Deutschen Volkspartei führen ein Volksbegehren der Reaktion durch... Hugenberg hat dieses Volksbegehren zu einer allgemeinen Mobilmachung der Kräfte der Reaktion, der Kräfte des Faschismus erklärt.“

Mit Unterstützung der Nordbanden des Stahlhelms und der völkerverräterischen Nazi-Partei soll die faschistische Unterdrückung der ausgeplünderten Volksmassen gesteigert, die Not vergrößert, das Regiment der Hugenberg, Thyssen, Rirdorf und ähnlicher Finanziers der Nazi-Partei noch räuberischer werden.

... Das „Volksbegehren“ der Reaktion dient gleichzeitig sowohl der Wiederbelebung der brüchigen, niedergehenden Organisation des Stahlhelms als auch der Abwiegung des inneren Aufsturus in der faschistischen Bewegung, der sich in der Meuterei der SA gegen die völkerverräterischen Naziführer in den letzten Wochen so explosiv entlud. Das erwachende Volk soll wieder einmal durch antisemitische Geschrei irreführt und abgelenkt werden. Es soll der völkerverräterischen Reaktion als Zugvieh vorgespannt werden.“

Damals Schwindler und Betrüger

Der kommunistische „Klassenkampf“ in Halle schrieb am 8. April 1931: :

„Da haben wir den politischen Anfang dieses Volksbegehrens rummelt der Nationalfaschisten. In Wirklichkeit handelt es sich um

ein heuchlerisches Manöver zur Stärkung der national-faschistischen Front in Deutschland.

Die Werttätigen werden auf diesen Schwindel nicht hereinfallen. Sie werden die Schwindler und Betrüger vom Hakenkreuz allein lassen.

Die Volksbetrüger vom 14. September wollen wieder Dumme fangen. Die Antwort der revolutionären Arbeiterchaft lautet:

Nieder mit dem faschistischen Volksbetrug!

So sprach das Zentralkomitee

Das Zentralkomitee der KPD ruft jetzt seine Anhänger dazu auf, sich am Volksentscheid der Hakenkreuzler, der Hugenberger und des Stahlhelms zu beteiligen. Das Zentralkomitee hat plötzlich entdeckt, daß es sich um einen „roten“ Volksentscheid handle. Das gleiche Zentralkomitee hat vor gar nicht so langer Zeit ganz anders über die Aktion ihrer heutigen Freunde geurteilt. In der „Roten Fahne“ vom 15. Februar d. J. hat es einen Aufruf veröffentlicht, worin es wörtlich hieß:

„Die Faschisten — von den Nazis bis zur Volkspartei mit dem Stahlhelm als vorgeschobene Firma — wollen mit ihrem Stahlhelmsvolksbegehren die preussischen Futtertröge für sich erobern.

In Preußen wollen sie die Hochburg ihres blutgierigen faschistischen Regimes nach dem Muster Mussolinis errichten.

Die Hitler-Partei hat in Thüringen und Braunschweig zur Genüge bewiesen, daß sie genau so wie die Brüning und Dietrich im Reich oder wie Braun und Severing in Preußen den Young-Plan auf Kosten der werttätigen Massen „erfüllen“, die Arbeiterchaft unterdrücken und die Steuerschraube struppellos ansetzen. Ja, die Frid und Franzén übertrumpfen noch die Minister der übrigen Länder.“

Hier ist also mit aller Deutlichkeit gesagt worden, welches Ziel der Stahlhelm und seine hakenkreuzlerische und deutschnationale Gefolgschaft sich mit dieser Aktion gegen Preußen gesetzt hat. Dann aber geht es in dem Aufruf folgenbermaßen weiter:

„Die Reaktion von Stahlhelm und der schwerindustriellen Volkspartei bis zu Hugenberg und Hitler ruft zum „Volksbegehren“. Aber diese parlamentarische Komödie, während die Massen hungern und Not leiden, während Millionen um ihr nacktes Dasein ringen, ist ein Hohn auf das Volk! Vom Volksbegehren wird niemand satt! Nur im Kampf kann sich das arbeitende Volk seiner Feinde erwehren und sein Recht verschaffen.“

Jetzt macht die kommunistische Partei diese „parlamentarische Komödie“ mit, jetzt unterstützt ihr Zentralkomitee diesen Hohn auf das Volk.

Die Einheitsfront von Hitler über Hugenberg und Dästerberg bis zu Thälmann ist fertig.

Die kommunistische Partei aber steht in aller Radtheit da: als Helfershelfer der brutalsten Reaktion, als Schrittmacher und Lockspitzel für den Faschismus!

Hurra! Nationale KPD.!

Die Kommunisten unter Hitlers Kommando.

Die nationalsozialistische Presse begrüßt das Bündnis Thälmanns mit den Nationalsozialisten und dem Stahlhelm und Hugenberg als einen Durchbruch der nationalen Instinkte im deutschen Arbeiterium:

Die Aktion des Stahlhelms ist Spiegelfechterei

Nach dem Volksbegehren schrieb das Pol. Büro, eine der höchsten Instanzen der kommunistischen Partei, am 26. April 1931, ihren Blättern folgendes:

Der Mißerfolg des Volksbegehrens gerade im industriellen Westen, in Berlin und anderen Großstädten zeigt, daß die proletarischen Massen den angeblichen „Kampf“ der Reaktion gegen die Mißwirtschaft der Sozialdemokratie und der preussischen Koalitionsregierung durchschauen. Sie begreifen, daß es hier lediglich um einen Konkurrenzkampf geht, der mit den Interessen des Volkes nicht das mindeste zu tun hat.

Die parlamentarische Aktion des Volksbegehrens ist und bleibt nur Spiegelfechterei.

... Es ist... selbstverständlich, daß ein Regierungswechsel nicht die letzten Erleichterungen für die Massen, nicht die mindeste Abschwächung des reaktionären Regimes, sondern mit der fortschreitenden Verschärfung des Klassenkampfes eher noch höhere Stufen der politischen Reaktion und des Terrors gegen die Arbeiterbewegung zeitigen wird.

Die Werttätigen, die noch während des Volksbegehrens, sei es dem Terror, sei es der Demagogie der Stahlhelmer und Hitlerbanden, anheimfielen, müssen erkennen, daß alle Versprechungen, die man ihnen machte, leerer Betrug sind...

und sie müssen demgemäß, so ergänzen wir das Pol. Büro der KPD, am 9. August geschlossen dem Betrugsentscheid der Faschisten fernbleiben!

Jetzt muß Thälmann Farbe bekennen. Wenn er jetzt keine Massen nicht an die Arne treibt, dann treiben sie ihn zum Teufel! —

Uns ist das Spiel der KPD-Bonzen gleichgültig!

Der Volksentscheid ist unser Werk! Wir werden keinen Sieg mit gewaltigen Energien durchsetzen, damit die schwarze Preußen fällt und die Bahn frei wird für Adolf Hitler, für das Deutschland der Zukunft!

„Der Volksentscheid ist unser Werk!“ Die Nazis haben vollkommen recht. Nicht einmal die Idee stammt von den Kommunisten. Die KPD hat sich bedingungslos der Nazi-Front eingereiht, um dem Faschismus zum Siege zu verhelfen. „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft.“ Wird es noch einen Kommunisten geben, der diese Phrase zu wiederholen mag?

Kommunisten, das sollen eure Bundesgenossen sein?

Die deutschnational-hakenkreuzlerische „Deutsche Zeitung“ brachte am 15. April 1931 folgenden Verlammsungsbericht:

Prinz Adalbert beim NDO.

Schwarzweithrot leuchten die Farben im überfüllten Saal des Landwirtschaftsclubs am Zoo, in dem sich die zur Tagung nach Berlin gekommenen Vertreter des „Nationalverbandes Deutscher Offiziere“ mit zahlreichen Berliner Mitgliedern und ihren Damen zu einem Begrüßungsabend eingefunden haben: ein Stück des alten Deutschlands, das vor dem Feinde seine Schuldigkeit getan hat, das nicht dem Wechsel der Besinnung unterworfen, dem Ebre und Treue Lebensinhalt ist — alte und junge Kämpfer, unter ihnen der Kaiser-ohn Prinz Adalbert von Preußen. Ein von Edgar v. Sodenstern verfaßter gereimter Bekenntnispruch, vom Schauspieler Rohde wirksam vorgetragen, bildet den Auftakt. Dann begrüßt der Erste Vorsitzende des Verbandes, Admiral v. Schröder, der „Löwe von Flandern“, mit kraftvollen Worten die Erschienenen, deren Vertrauen ihm entgegenschlägt. In einem meisterhaft aufgebauten, packenden Vortrag zeichnet der deutschnationale Abgeordnete Hauptmann e. D. Schmidt, Hannover, ein Bild unserer derzeitigen politischen Lage...

Für Aufbau und Neuordnung!

Was die kapitalistische Politik dem Volk gebracht hat

Als der sozialdemokratische Parteiausschuss in einem geharnischten Aufruf an das deutsche Volk die Selbstherrlichkeit der Banken und der Schwerindustrie anprangerte, die die Wirtschaft in den Abgrund führten, antworteten die Unternehmerverbände in einer erregten Gegenerklärung, daß die deutschen Unternehmer „in einer durch politische Eingriffe verfaßten und in ihrem inneren Ausgleich gehemmten kapitalistischen Wirtschaftsform, die zudem die zerstörenden Folgen der Reparationspolitik zu ertragen hat“, arbeiten müßten. Herr Hugenberg ergänzte diese Klage noch dahin, daß jetzt gekommen sei, „was als Frucht der Krankheit Sozialdemokratie kommen mußte“. Wir leben also, so mußte man nach diesen Behauptungen glauben, seit vielen Jahren in einer Zeit, in der der Sozialismus alles, der Kapitalismus aber gar nichts zu bedeuten hat. Wie sieht die Wirklichkeit aus?

Eine furchtbare Erbschaft

Wir stellen zuerst fest: es hat seit November 1918 nur **ca. drei Monate** lang eine rein sozialdemokratische Regierung, die der Volksbeauftragten gegeben. Aber welche furchtbare Erbschaft hatte sie zu liquidieren! Die verhungerte und verelendete Bevölkerung mußte mit Nahrungsmitteln und Bekleidung versorgt werden. Die Wirtschaft war wieder auf die Erzeugung von Friedenswerten umzustellen. Die heimkehrenden Millionen sollten möglichst reibungslos in den Produktionsprozeß eingereiht werden. Die Verbindungen mit dem Ausland waren in Ordnung zu bringen, der Abschluß des Friedensvertrages war vorzubereiten. Das alles bei einer zerütteten Finanzwirtschaft, bei leeren Kassen und Lägern, mit einem heruntergewirtschafteten Verkehrssystem, mit einem in Unordnung geratenen Verwaltungsapparat. Die Ruiniertheit des alten Systems und die Schuldigen an der Katastrophe hatten sich aus Angst vor der Abrechnung ins Ausland verdrückt. Daß die Sozialdemokratie die ihr zugefallene Aufgabe löste und dabei noch Zeit fand, die politischen Rechte der Arbeiterklasse zu erweitern und die soziale Gesetzgebung entscheidend zu verbessern, das gereicht ihr vor der Geschichte zu unaußersächlichem Ruhme.

Wir stellen weiter fest:

Seit dem 15. Februar 1919 bis zum heutigen Tage hat es keine Reichsregierung gegeben, die von der Sozialdemokratie allein besetzt gewesen wäre, bis auf eine ganz kurze Zeit hatten darin die bürgerlichen Parteien die Mehrheit.

Die Sozialdemokratie hat das deutsche Volk vor dem Zusammenbruch gerettet, hat die Arbeiterklasse vor der Vernichtung bewahrt, hat die Voraussetzungen für den Neuaufbau des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Nation geschaffen. Als die größten Gefahren beseitigt waren, als das deutsche Volk wieder aufzuatmen begann, da erschienen wieder die Führer des Bürgertums auf der Bildfläche, um die Arbeiterklasse der Früchte zu berauben, die dank der Tätigkeit der Sozialdemokratie zu reifen begannen.

Der Raubzug am Staat

Von Ende 1923 bis Juni 1928 gab es nur bürgerliche Regierungen, mit bürgerlichen Finanz- und Wirtschaftsministern. Das war eine gefegnete Zeit für die besitzenden Klassen! Insbesondere unter dem deutsch-nationalen Reichsfinanzminister Schuler wurden die Massensteuern in unerhörter Weise angepannt und dadurch hohe Ueberschüsse erzielt. Von den Mehrerträgen im Betrage von 2,7 Milliarden Mark, die in den Jahren 1924 und 1925 erzielt wurden, stammten allein 2,3 Milliarden aus Massensteuern und nur 0,4 Milliarden aus Besitzsteuern. Wo sind alle die Gelder geblieben?

Wurden die sozialen Leistungen wesentlich erhöht? Flossen die Summen an das Ausland ab? Nichts von alledem.

In diesen Jahren hat das Reich allein an Garantien und Krediten mehr als 700 Millionen Mark gegeben.

Es erhielten die Wersten 50 Millionen, der Röchling-Konzern 20,5 Millionen, die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik 19 Millionen, die Junfers-Werke 14,7 Millionen, der Stummkonzern 12,5 Millionen, die Oberschlesische Hütten-Gesellschaft 8,6 Millionen, die Bergwertgesellschaft v. Giesches Erben 25 Millionen. Mit reichen Zuwendungen wurden das Ralshyndat, die Flachindustrie, die Traktorenindustrie, die Kartoffel- und Stärkeindustrie, die Agrarwirtschaft und die Mittelstandsorganisationen bedacht. Zu alledem kamen aber noch die 715 Millionen Mark, die an die Ruhrindustriellen gezahlt worden sind. Davon hatten erhalten die Familie Stinnes 100 Millionen, der Harpener Bergbau 33 Millionen, Alßner 17 Millionen, Mannesmann 19 Millionen, Phönix 18 Millionen, die Rheinischen Stahlwerke 20 Millionen, Thyssen 34 Millionen, Krupp 15 Millionen.

Wie es in der bürgerlichen Wirtschaft aussieht

Die Jahre von 1924 bis Mitte 1928 waren im allgemeinen eine Periode aufsteigender wirtschaftlicher Konjunktur. Das deutsche Unternehmertum hat sie nicht dazu benutzt, um sie für die Volkswirtschaft als Ganzes nutzbar zu machen. In der Treibhausluft staatlicher Subventionierungs- und handelspolitischer Protektionspolitik entwickelte sich der Kartell- und Monopolkapitalismus. Einer der besten Kenner dieses Systems, Professor Eugen Schmalenbach, teilselbe kein Sozialdemokrat, hat in einem Vortrag am 1. Juli 1928 dieses System in folgender Weise geschildert:

„Veraltete und völlig unwirtschaftliche Verwaltungseinrichtungen, unnützerweise eingeschobene Handelsgesellschaften, allen diesen Dingen begegnet man in der neuen Wirtschaft auf Schritt und Tritt. Uebertriebenen Bürokratismus, übermäßige Schwerfälligkeit, übermäßige Koffizienten der Verwaltung und übergroße Gehälter und Lohntienenden leitender Personen sind man bei diesen monopolistischen Organisationen allenthalben.“

Diese Feststellung Schmalenbachs kennzeichnet das wirtschaftliche System, wie es sich in Deutschland entwickeln konnte, als es keine „Marxisten“ in der Reichsregierung gab, als die Sozialdemokratie und damit die Arbeiterklasse von der Leitung der Regierungsgeschäfte ausgeschaltet war.

Kein Ausgleich, sondern Neuordnung!

Das deutsche Volk, das in seiner gewaltigen Mehrheit jetzt endlich erkannt hat, daß das kapitalistische System an den heutigen Zuständen die Schuld trägt, muß den von den Unternehmern jetzt angebotenen „Ausgleich“ ablehnen. Es darf keine Wiederherstellung der Allmacht der bisherigen Wirtschaftsführer geben, vielmehr muß der Weg freigemacht werden für eine nach sozialistischen Grundsätzen geordnete Gesellschaft.

Herrn Hugenberg mag die Sozialdemokratie als „Krankheit“ erscheinen, denn sie bedroht ihn und seine kapitalistischen Gefinnungsgenossen von der Ostbank, von der Raiffeisen-Bank, von der Nordwolle und von der Danat mit Untergang. Das werktätige Volk in seiner Gesamtheit aber muß endlich einsehen, daß nur von der Sozialdemokratie Gesundheit und Rettung kommt. Von den Katastrophopolitikern der Sorte Hugenberg und Hitler haben wir genug und übergenug. Wir wollen Aufbau und Neuordnung, wir wollen ein Volksleben, in dem der Gemeinfinn und nicht der Eigennuß herrscht!

Verantwortlich: R. Hauschildt, Berlin